

M. 10. 83

Mindelheimer Zeitung - Archiv Dr. Kleint www.ettringen.info

Kein Baustopp für Leichenhaus

Stellungnahmen werden noch einmal eingeholt

Ettringen / Kirch-Siebnach (ack). Heftige Diskussionen gab es in der jüngsten Ettringer Gemeinderatssitzung um den begonnenen Bau des neuen Leichenhauses in Kirch-Siebnach. Die Räte sprachen sich gegen einen sofortigen Baustopp aus, beauftragten jedoch Bürgermeister Walter Fehle, die Angelegenheit zu überprüfen und noch einmal die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange einzuholen. Eine Ortsbesichtigung wurde ebenfalls angeregt.

Wie berichtet, ist den Siebnacher und Traunrieder Bürgern der Rohbau des neuen Leichenhauses in Kirch-Siebnach ein Dorn im Auge. Sie empfinden den vom Gemeinderat beschlossenen Standort als störend und forderten den Abbruch. Um ihrem Protest Gewicht zu verleihen, gründeten sie eine Bürgerinitiative und sammelten Unterschriften. Diese überreichten sie Bürgermeister Fehle vor der Gemeinderatssitzung. Fehle informierte seine Räte über die Forderung der Bürgerinitiative im Wortlaut. Die Räte waren sich einig, daß sich die Siebnacher und Traunrieder Bürger sehr spät („zu spät“) zu Wort gemeldet hätten. Trotz begonnenem Rohbau soll nun die Sache noch einmal aufgerollt werden. Hierzu wird sich Bürgermeister Walter Fehle mit dem Landratsamt, dem Diözesanbauamt und dem Amt für Denkmalpflege in Verbindung setzen und deren Stellungnahmen einholen. Nicht ganz so begeistert war der Gemeinderat vom Vorschlag Fehles, alle Beteiligten zu einer Ortsbesichtigung zusammenzurufen. Doch der Gemeindechef will dies auf alle Fälle durchführen, teilte er mit.

Nicht ganz unbeteiligt, jedoch „unschuldig“ an der Wahl des jetzigen Standortes für das neue Leichenhaus“ fühlt sich das Diözesanbauamt Augsburg. Wie der zuständige Sachbearbeiter für den Landkreis Unterallgäu, Klaus Schedler mitteilte, mache sich das Diözesanbauamt lediglich den Vorwurf, die Sache nicht weiter konsequent verfolgt zu haben. Schedler erinnert sich an einen Schriftwechsel mit der Gemeinde-Ettringen über mehr als fünf Jahre. Da die Gemeinde und nicht die Kirchenstiftung Siebnach als Bauherr fungiere, sei letztere zwar als Nachbar zur Stellungnahme und Unterschrift aufgefordert worden. Letztlich habe die Entscheidung jedoch

beim Bauherrn, der Gemeinde Ettringen, gelegen. Drei Ortsbesichtigungen hätten stattgefunden, vom aufgestellten Schnurgerüst wurde Schedler nicht informiert.

Weiter teilt er mit, daß das Diözesanbauamt damals einen Vorschlag gemacht hatte, wonach das Leichenhaus an die bestehende Kirchenmauer angebunden werden sollte, damit es in der Umgebung der Kirche nicht auffiele. Ob dieser Vorschlag jedoch das „Non plus ultra“ und technisch durchführbar gewesen wäre, ließ Schedler offen. Er stellt fest, daß sein Amt über den Fortgang informiert worden sei, als der Auftrag an den Architekten vergeben worden war. Das Diözesanbauamt hatte der Gemeinde Ettringen angeboten, als Berater zur Seite zu stehen und hätte auch einen kostenlosen Plan erstellt. Dies sei jedoch vom Gemeinderat abgelehnt worden.